

Bundesamt für Kultur Jahresbericht 2014



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

<hr/>	
Das Wichtigste in Kürze	5
<hr/>	
Kulturschaffen	13
Kultur und Gesellschaft	29
Film	41
Heimatschutz und Denkmalpflege	47
Museen und Sammlungen	55
<hr/>	
Das Bundesamt für Kultur in Zahlen	67
<hr/>	

Das Wichtigste in Kürze

Das Bundesamt für Kultur führte im Jahr 2014 die Umsetzung der in der ersten Kulturbotschaft 2012–2015 definierten Ziele der Kulturpolitik des Bundes fort und verstärkte sein Engagement in den Tätigkeitsfeldern, die ihm übertragen wurden.

Nachfolgend sind die Angaben zu den einzelnen Bereichen des Bundesamtes für Kultur aufgelistet und beleuchten deren inhaltliche Schwerpunkte des Jahres 2014.

Kulturschaffen

→ Zum zweiten Mal verlieh das Bundesamt für Kultur die Schweizer Literaturpreise. Im Beisein von Bundesrat Alain Berset wurden sieben Autorinnen und Autoren mit dem Schweizer Literaturpreis 2014 ausgezeichnet. Auf Empfehlung der Eidgenössischen Jury für Literatur wurden Philippe Jaccottet und Paul Nizon für ihr Gesamtwerk mit dem Schweizer Grand Prix Literatur geehrt. Der Spezialpreis Übersetzung ging an Christoph Ferber.

→ Eine fünfköpfige Jury prämierte Anfang 2014 insgesamt 22 Bücher zu den Schönsten Schweizer Büchern des Buchjahrgangs 2013. Dem prämierten Buch «Meret Oppenheim. Worte nicht in giftige Buchstaben einwickeln» wurde beim internationalen Wettbewerb «Schönste Bücher aus aller Welt» der Stiftung Buchkunst in Leipzig die Goldenen Letter, die höchste Auszeichnung dieser Art, zugesprochen. Der Jan-Tschichold-Preis für hervorragende Leistungen im Bereich der Buchgestaltung ging an den Verleger Patrick Frey.

→ In Anwesenheit von Bundesrat Alain Berset verlieh das Bundesamt für Kultur im Rahmen des Schweizer Theatertreffens im Theater Winterthur erstmals die Schweizer Theaterpreise. Auf Empfehlung der Eidgenössischen Jury für Theater wurde Omar Porras mit dem Schweizer Grand Prix Theater / Hans-Reinhart-Ring 2014 geehrt. Fünf Schweizer Theaterpreise gingen an Massimo Furlan, Beatrix Bühler und das Festival auawirleben, Milo Rau, Cristina Castrillo und das junge theater basel. Weiter ausgezeichnet wurden Nikola Weisse und Fabienne Hadorn als herausragende Schauspielerinnen.

→ Die Ausstellungen Swiss Art Awards und Swiss Design Awards fanden wiederum gleichzeitig parallel zur internationalen Kunstmesse Art Basel statt. So konnte das nationale und internationale

Publikum die interessantesten Positionen der Schweizer Kunst- und Designszene entdecken. Die beiden Schweizer Wettbewerbe sind die jeweils wichtigsten nationalen Promotionsplattformen für Design- und Kunstschaffende. An den Ausstellungen wurden zehn Kunstschaftende aus den Bereichen Kunst, Architektur und Vermittlung im Beisein von Bundesrat Alain Berset sowie 20 Designerinnen und Designer ausgezeichnet.

→ Der Schweizer Grand Prix Kunst / Prix Meret Oppenheim ging an den Künstler Anton Bruhin, die Künstlerin Pipilotti Rist, die Kunsthistorikerin Catherine Quéloz und die Architektengemeinschaft pool.

→ Der Schweizer Grand Prix Design ging an den Textildesigner Erich Biehle, den Industriedesigner Alfredo Häberli und den Typographen Wolfgang Weingart.

→ Der erste Schweizer Grand Prix Musik wurde in Anwesenheit von Bundesrat Alain Berset an Franz Treichler im Opernhaus von Lausanne verliehen. Der Preisträger wurde auf Empfehlung der Eidgenössischen Jury für Musik unter den 15 Nominierten ausgewählt.

→ Im Bereich der digitalen Kultur organisierten das Bundesamt für Kultur und das Festival Les Urbaines nach dem Erfolg der ersten Ausgabe ein weiteres Symposium zum Thema «Post Digital Cultures».

→ Die Schweizer Preise werden gesamthaft ergänzt durch langfristige Promotionsmassnahmen wie Ausstellungen auf internationalen Plattformen, Lesetouren, Publikationen, Internet-Promotion, Social Media und vieles mehr, um den Kulturschaffenden eine breite Visibilität zu verschaffen.

Kultur und Gesellschaft

→ Am 23. September 2012 nahmen Volk und Stände einen neuen Verfassungsartikel zur Stärkung der musikalischen Bildung in der Schweiz an. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Musikverbände sowie der Kantone, Städte und Gemeinden machte in einem Bericht, der 2014 erschien, zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung der musikalischen Bildung in der Schweiz. Die Massnahmen, die umgesetzt werden sollen, sind in der Kulturbotschaft 2016–2020 erläutert.

→ Das neue Gesetz über die Schweizerschulen im Ausland wurde im März 2014 vom Parlament gutgeheissen. Das Gesetz gewährt den Schweizerschulen mehr betriebliche Flexibilität und stärkt gleichzeitig die Vermittlung schweizerischer Kultur und Bildung im Ausland. Zudem können neu die berufliche Grundbildung sowie neue Schweizerschulen gefördert werden. Im November 2014 verabschiedete der Bundesrat die

entsprechende Verordnung. Die neuen gesetzlichen Grundlagen treten per 1. Januar 2015 in Kraft.

→ Der Bundesrat ergriff im Jahr 2014 Massnahmen, um die Mehrsprachigkeit in der Bundesverwaltung konsequenter zu fördern. Die Revision der gesetzlichen Grundlagen soll die Vertretung der sprachlichen Minderheiten insbesondere in Kaderfunktionen verbessern, die Sprachkenntnisse des Personals fördern und den Zugang zu Sprachkursen erleichtern.

→ Die Debatte um die Bedeutung des Französisch im Sprachunterricht der Primarschule wurde im Jahr 2014 neu lanciert. Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) erteilte 2014 dem Bundesamt für Kultur den Auftrag, Anfang 2015 einen Bericht vorzulegen, welche Handlungsmöglichkeiten der Bund hätte, falls die Harmonisierung des Sprachunterrichts auf dem Koordinationsweg scheitern sollte.

→ Der Bundesrat wählte im Oktober 2014 auf Empfehlung einer Expertengruppe acht lebendige Traditionen als Kandidaten für die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes aus. Die Traditionen finden sich auch in der «Liste der lebendigen Traditionen der Schweiz». Die acht Kandidaturen werden im Laufe der nächsten Jahre sukzessive der UNESCO vorgeschlagen. Es sind dies: Der Umgang mit der Lawinengefahr, das Uhrmacherhandwerk, Schweizer Grafikdesign und Typografie, die Schweizer Alpsaison, der Jodel, die Historischen Prozessionen in Mendrisio, das Winzerfest in Vevey und die Basler Fasnacht. Die erste Kandidatur ist für 2015 geplant.

→ Ende 2014 verabschiedete der Bundesrat auch den ersten periodischen Staatenbericht der Schweiz über die Bewahrung des immateriellen Kulturerbes in der Schweiz. Der positiv ausgefallene Bericht geht an die Adresse der UNESCO.

→ Das Bundesamt für Kultur und die Pädagogische Hochschule FHNW organisierten im Jahr 2014 zum zehnten Mal eine Fachtagung zum Thema Illettrismus. In der Schweiz beherrschen rund 800 000 Erwachsene die Grundfertigkeiten des Lesens und Schreibens nicht in ausreichendem Mass. Illettrismus ist ein gesellschaftliches Phänomen, das vielfältige Ursachen kennt und auf verschiedenen Ebenen angegangen werden muss.

→ Mitte November 2014 lud das Bundesamt für Kultur die Organisationen der fahrenden Minderheiten sowie Behördenvertreter von Bund, Kantonen und Gemeinden zur Teilnahme in einer Arbeitsgruppe für die Verbesserung der fahrenden Lebensweise ein. Den Anstoss zur Einsetzung der Arbeitsgruppe gaben zwei Motionen aus dem Nationalrat.

Die Arbeitsgruppe soll bis Ende 2015 einen Aktionsplan mit konkreten Massnahmen erarbeiten, um den fahrenden Minderheiten eine ihrer Kultur entsprechende Lebensweise zu ermöglichen.

→ Im August 2014 veröffentlichte das Bundesamt für Kultur eine Taschenstatistik Kultur. Diese stellt erstmals in knapper und übersichtlicher Form statistische Informationen zur Kultur und Kulturwirtschaft in der Schweiz zur Verfügung.

Film

→ Als Folge der Annahme der Eidgenössischen Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung» wurden im Februar 2014 die Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU zum Programm Creative Europe und damit dem Subprogramm MEDIA sistiert. Es mussten Massnahmen getroffen werden, um die für die Schweizer Filmbranche entstehenden Nachteile abzufedern. Im Juli hat Bundesrat Alain Berset eine Verordnung über die MEDIA-Ersatzmassnahmen verabschiedet, die rückwirkend auf den 1. Januar 2014 in Kraft trat. Diese Übergangslösung gilt bis Ende 2015 und soll eine möglichst nahtlose Fortsetzung von mehrjährigen Projekten sowie die Erleichterung eines Wiedereinstiegs in das MEDIA-Programm gewähren.

→ Am 21. März 2014 wurde im Schiffbau in Zürich zum 17. Mal der Schweizer Filmpreis in Anwesenheit von Bundesrat Alain Berset verliehen. Der Sieger des Abends war «Dr Goalie bin ig»: Er erhielt vier «Quartz»-Trophäen. Zu den Besten Darstellerinnen und Darstellern des Jahres 2014 zählten Ursina Lardi, Marcus Signer und Dimitri Stapfer. Der Autor und Produzent Alexander J. Seiler wurde mit dem Ehrenpreis für sein Schaffen gewürdigt.

→ «Der Kreis» von Stefan Haupt vertrat die Schweiz an den Oscars. Der Film wurde im September 2014 bei der «Academy of Motion Picture Arts and Sciences» für die Kategorie «Bester ausländischer Film» angemeldet.

→ In Zusammenarbeit mit den Solothurner Filmtagen und der Stiftung Weiterbildung Film und Audiovision (FOCAL) lancierten das Bundesamt für Kultur und die Kulturstiftung Pro Helvetia den ersten «Call for Transmedia Projects». Das Interesse war mit 93 Einreichungen aussergewöhnlich gross. Eine internationale Jury hat davon vier Projekte ausgewählt und für die Umsetzung dieser Projekte Beiträge gesprochen. www.transmediaprojects.ch

→ Das Kinojahr 2014 verzeichnete einen Marktanteil von ca. 5,2% für Schweizer Filme, was ein Rückgang gegenüber dem ausserordentlichen Filmjahr 2013 von über einem Prozent bedeutet.

Heimatschutz und Denkmalpflege

→ Das Bundesamt für Kultur und ICOMOS Suisse präsentierten am 4. Juli 2014 im Garten des Beatrice von Wattenwyl-Hauses die flächendeckende «Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz». Die Liste enthält rund 30 000 Objekte und umfasst private wie öffentliche Gärten von gartenkulturellem Wert. Gleichzeitig zeigten sie im gemeinsam verfassten «Leitfaden für Behörden und Fachleute» auf, welche planerischen und rechtlichen Schritte notwendig sind, um wertvolle historische Gärten und Anlagen langfristig zu erhalten und zu schützen.

→ Der Bundesrat verabschiedete eine Änderung der Verordnung über das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (VISOS). Die Änderung trat am 1. August 2014 in Kraft und bildete den Abschluss der Aktualisierung des Bundesinventars ISOS in Teilen der Kantone Waadt und Zürich.

→ Das Bundesamt für Kultur veröffentlichte 2014 mehrere Bände in der Sammlung des «Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung der Schweiz ISOS»: einen Band mit 33 Ortsbildern von nationaler Bedeutung im Kanton Basel-Landschaft, einen Band zu allgemeinen Informationen zur Siedlungsgeschichte in den beiden historisch eng verbundenen Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt sowie den ersten Band zum Kanton Waadt.

→ Am Wochenende des 13./14. September 2014 fanden in der Schweiz die Europäischen Tage des Denkmals statt: In allen Kantonen wurden zum Thema «A table | Zu Tisch | A tavola» über 800 Veranstaltungen angeboten und Anlässe durchgeführt. Eine vom Bundesamt für Kultur in Auftrag gegebene repräsentative Umfrage zeigt, dass für 95 Prozent der Schweizer Bevölkerung das baukulturelle Erbe und seine Erhaltung in der Schweiz von grosser Bedeutung ist.

→ Das Bundesamt für Kultur führte am 10. Dezember 2014 im Gymnasium Kirchenfeld eine gut besuchte Tagung für Bundesexpertinnen und -experten sowie für die kantonalen Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger und Kantonsarchäologinnen und -archäologen durch. Es wurde zum zweiten Mal eine gedruckte Sammlung der Expertenberichte vorgelegt.

Museen und Sammlungen

→ Die Vereinbarungen zu Gunsten des beweglichen kulturellen Erbes zwischen der Schweiz und Zypern sowie Schweiz und China traten Anfang 2014 in Kraft. Damit verbessert sich der Schutz von archäologischen Altertumsfunden bis ca. 1500 n. Chr., die besonders von Plünderungen betroffen sind.

→ Ungefähr 150 antike Münzen aus dem Römischen Reich wurden an Serbien zurückgegeben. Die Münzen wurden im Jahr 2011 von einem serbischen Staatsangehörigen illegal in die Schweiz eingeführt. An China wurde eine Terrakotta-Statue aus der Han-Dynastie um 200 v. Chr. zurückgegeben. Die Statue wurde mit einer falschen Zolldeklaration in die Schweiz eingeführt. Die Rückgaben wurden von der Fachstelle Internationaler Kulturgütertransfer des Bundesamtes für Kultur begleitet.

→ Der Bundesrat verabschiedete die Verordnung über das Kulturgüterverzeichnis des Bundes. Das Bundesamt für Kultur erstellt auf dieser Grundlage ein Verzeichnis jener Kulturgüter im Eigentum des Bundes, die einen stärkeren Rechtsschutz erhalten sollen. Das Bundesverzeichnis wird auf der Webseite des Bundesamtes für Kultur als Datenbank veröffentlicht. Die Inventarisierung begann mit der Inkraftsetzung der Verordnung am 1. Juli 2014.

→ Der Bundesrat nahm 2014 zur Kenntnis, dass die privatrechtliche Stiftung Kunstmuseum Bern zugestimmt hat, den von Cornelius Gurlitt vererbten Nachlass anzunehmen. Er begrüßte, dass in einer Vereinbarung die Washingtoner Richtlinien von 1998 («Richtlinien der Washingtoner Konferenz in Bezug auf Kunstwerke, die von Nazis konfisziert wurden») ausdrücklich anerkannt werden, womit die Klärung der Herkunft der Kunstwerke aus dem Gurlitt-Nachlass weitergeführt werden kann. Die Richtlinien sind im Bereich der Aufarbeitung von Raubkunstfällen wegweisend und wurden von der Schweiz zusammen mit 43 weiteren Staaten anerkannt. Dem Bund ist die rasche Rückerstattung von Kunstwerken aus Raubkunst an ihre Eigentümer ein wichtiges Anliegen.

→ In den Museen und Sammlungen des Bundes fanden zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen statt. Detaillierte Informationen dazu gibt es auf den jeweiligen Webseiten der Museen.

Ein bestimmendes Thema für das Bundesamt für Kultur war im Jahr 2014 die Erarbeitung der zweiten Kulturbotschaft, die die strategische Ausrichtung der Kulturpolitik des Bundes festlegt. In der Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2016–2020 will der Bundesrat Antworten auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen bieten, die sich unter anderem aus der Globalisierung, der Digitalisierung oder dem demografischen Wandel ergeben. So möchte er seine Politik auf drei zentrale Handlungsachsen ausrichten: Kulturelle Teilhabe, gesellschaftlicher Zusammenhalt sowie Kreation und Innovation.

Die interessierten Kreise wurden eingeladen, zur Vernehmlassungsvorlage Stellung zu nehmen. Nach der Auswertung der 339 eingegangenen Stellungnahmen wurde die überarbeitete Botschaft dem Bundesrat vorgelegt. Der Bundesrat verabschiedete die Kulturbotschaft am 28. November 2014. Er beantragt 1 121,6 Millionen für die Umsetzung und überwies die Vorlage an das Parlament zur Beratung und Beschlussfassung.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, uns bei Urs Staub und Johann Mürner, die im Jahr 2014 in den Ruhestand traten, für ihr grosses Engagement in unserem Amt zu bedanken. Auch geht ein Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesamtes für Kultur für ihren Einsatz. Beim Bundesrat, dem Parlament und dem Generalsekretariat des Eidgenössischen Departements des Innern bedanken wir uns für die Unterstützung sowie das in uns gesetzte Vertrauen.

Isabelle Chassot, Direktorin
Yves Fischer, Stv. Direktor

Kulturschaffen

Sektionschefin	Danielle Nanchen
Budget 2014	9 098 600 Millionen Franken
Anzahl Stellen	9,3 *
Anzahl Mitarbeitende	13 *
Gesetzliche Grundlagen	Gesetzliche Grundlagen Art. 21 BV Gewährleistung der Kunstfreiheit; Art. 69 BV Kultur; Kulturförderungsgesetz KFG

* Stand 31.12.2014, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende, Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

Das Bundesamt für Kultur setzt sich für die Förderung eines vielfältigen und qualitativ hochstehenden Kulturangebots ein und unterstützt die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Kulturschaffende und kulturelle Organisationen.

Die Kultur ist so vielfältig wie ihre Ausdrucksformen: Kunst, Design, Literatur, Tanz, Theater und Musik machen einen grossen Teil der kreativen Landschaft unseres Landes aus. Mit der Unterstützung kultureller Organisationen stellt das Bundesamt für Kultur den günstigen Nährboden für das Kulturschaffen sicher. Jede Kultursparte verfügt über ihre eigenen Besonderheiten und Herausforderungen. Das Bundesamt für Kultur geht mit seiner Förderpolitik auf diese Vielfalt und die spannenden Entwicklungen ein. Mit seiner Preispolitik würdigt das Bundesamt für Kultur herausragende Leistungen in jeder Kultursparte.

Kunst

Schweizer Kunstpreise, Erwerb von Werken Schweizer Kunstschaffender für die Kunstsammlungen des Bundes. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Kunstkommission beraten.

Schweizer Kunstwettbewerb

Preisträgerinnen und Preisträger

Kunst

!Mediengruppe Bitnik (Carmen Weisskopf, 1976, BL, Domagoj Smoljo, 1979, SG, leben und arbeiten in Zürich)

Vanessa Billy (1978, GE, lebt und arbeitet in Zürich)

Kim Seob Boninsegni (1974, TI, lebt und arbeitet in Genf)

Claudia Comte (1983, VD, lebt und arbeitet in Berlin)

Emilie Ding (1981, FR, lebt und arbeitet in Berlin)

Emanuel Rossetti (1987, SG, lebt und arbeitet in Basel)

Andreas Hochuli (1982, AG, lebt und arbeitet in Leipzig)

Jules Spinatsch (1964, GR, lebt und arbeitet in Zürich)

Architektur

CKÖ (leben und arbeiten in Zürich)

Vermittlung

Emilie Bujès (1980, Frankreich und FR, lebt und arbeitet in Genf)

An der Ausstellung «Swiss Art Awards», die im Rahmen der internationalen Kunstmesse Art Basel stattfand, wurden die Arbeiten der Preisträgerinnen und Preisträger sowie der Teilnehmenden der zweiten Runde am Schweizer Kunstwettbewerb 2014 gezeigt.

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise in Franken

263 500

Schweizer Grand Prix Kunst / Prix Meret Oppenheim

Preisträgerinnen und Preisträger

Anton Bruhin, Künstler / Pipilotti Rist, Künstlerin / Catherine Quéloz, Kunsthistorikerin / Architektengemeinschaft pool

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise in Franken

240 000

Ankäufe Kunst

Das Bundesamt für Kultur erwarb für die Kunstsammlungen des Bundes Kunstwerke von folgenden Künstlerinnen und Künstlern:

Marie José Burki / Claudia Comte / Raphael Hefti / Andreas Hochuli / Renée Levi / Athene Galiciadis / Fabian Marti / Alexandra Navratil / Marta Riniker Radich / Costa Vece / Reto Leibundgut / Lutz + Guggisberg / Vittorio Santoro / Lorenz Oliver Schmid

Gesamtbetrag in Franken

278 320

Design

Schweizer Designpreise, «Die schönsten Schweizer Bücher», Erwerb von Werken Schweizer Designschaffender für die Kunstsammlungen des Bundes. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Designkommission beraten.

Schweizer Wettbewerb für Design

Preisträgerinnen und Preisträger

Fotografie

Julien Gremaud (1984, lebt und arbeitet in Jongny)

Emilie Muller (1980, lebt und arbeitet in Lausanne)

Virginie Rebetez (1979, lebt und arbeitet in Lausanne)

Mode- und Textildesign

Stéphanie Baechler (1983, lebt und arbeitet in London)

Flaka Jahaj (1983, lebt und arbeitet in Zürich)

Sandro Marzo (1986, lebt und arbeitet in Münchenstein)

Julian Zigerli (1984, lebt und arbeitet in Zürich und Berlin)

Grafikdesign

Atlas Studio (Martin Andereggen, 1985; Claudio Gasser, 1985; Jonas Wandeler, 1983, leben und arbeiten in Zürich)

Prill Vieceli Cremers (Tania Prill, 1969; Alberto Vieceli, 1965;

Sebastian Cremers, 1976, leben und arbeiten in Zürich)

Vincent Devaud (1984, lebt und arbeitet in Genf)

Eugster/Keshavjee/Koller (Marietta Eugster, 1985;

David Keshavjee, 1985; Andreas Koller, 1983, leben und arbeiten in Zürich)

Louisa Gagliardi (1989, lebt und arbeitet in Zürich)

Robert Huber (1982, lebt und arbeitet in Lausanne)

Ronny Hunger (1985, lebt und arbeitet in Zürich)

Simone Koller (1980, lebt und arbeitet in Zürich)

Aurèle Sack (1977, lebt und arbeitet in Lausanne)

Produkte und Objekte

Brunner X Mettler (Thilo Alex Brunner, 1977; Jörg Mettler, 1979, leben und arbeiten in Zürich)

Carlo Clopath (1986, lebt und arbeitet in Trin-Mulin)

BIG-GAME (Augustin Scott de Martinville, 1980; Elric Petit, 1978;

Grégoire Jeanmonod, 1978, leben und arbeiten in Lausanne)

Yann Mathis (1986, lebt und arbeitet in Charrot)

An der Ausstellung «Swiss Design Awards», die im Rahmen der internationalen Kunstmesse Art Basel stattfand, wurden die Arbeiten der Preisträgerinnen und Preisträger sowie der Teilnehmenden der zweiten Runde am Schweizer Wettbewerb für Design 2014 gezeigt.

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise in Franken

525 500

Atelierbeiträge in Franken

80 792

Schweizer Grand Prix Design

Preisträgerin und Preisträger

Erich Biehle, Textildesigner / Alfredo Häberli, Industriedesigner /
Wolfgang Weingart, Typograph

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise in Franken

120 000

Wettbewerb «Die schönsten Schweizer Bücher» /

Jan Tschichold-Preis des Eidgenössischen Departements des Innern

2014 wurden 22 Publikationen, die im Jahr 2013 erschienen sind, als schönste Schweizer Bücher ausgezeichnet. Im Juni 2014 erschien der viersprachige Katalog, der die Wettbewerbsergebnisse vermittelt. Die Ausstellung der schönsten Schweizer Bücher 2013 eröffnete im Juni 2014 im Helmhaus Zürich, und reiste anschliessend an die Ecal Ecole cantonale d'art de Lausanne, nach Lavin/ Engadin und ins Sitterwerk St.Gallen. Im Ausland wurden die schönsten Schweizer Bücher in folgenden Städten ausgestellt: Leipzig (Museum der bildenden Künste; Schweiz Gastland an der Buchmesse Leipzig), Venedig (bruno Bookshop), Paris (Centre culturel suisse), Vilnius (Vilnius Academy of Arts), Beirut (Galerie STATION), Kopenhagen (Officin), Krabbesholm (Krabbesholm Hochschule, Norddänemark), Taipeh (Tien Tien Circle), Oslo (Grafill) und Wien (Typographische Gesellschaft Austria). Ebenso präsent waren weitere Büchersets bei internationalen Messen – von Leipzig über Frankfurt bis nach Abu Dhabi und Krasnojarsk in Sibirien.

Der mit 15 000 Franken dotierte Jan Tschichold-Preis ging an den Verleger, Autor, Schauspieler und Kabarettisten Patrick Frey, Zürich.

Gesamtkosten des Wettbewerbs in Franken

143 717

Literatur

Schweizer Literaturpreise und Literaturpolitik. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Jury für Literatur beraten.

Schweizer Literaturpreise

Preisträgerinnen und Preisträger

Urs Allemann, *in sepps welt. gedichte und ähnliche dinge*.

Wien, Klever Verlag, 2013.

David Bosc, *La claire fontaine*.

Lagrasse, Verdier, 2013.

Roland Buti, *Le Milieu de l'horizon*.

Genève, Zoé, 2013.

Rose-Marie Pagnard, *J'aime ce qui vacille*.

Genève, Zoé, 2013.

Matteo Terzaghi, *Ufficio proiezioni luminose*.

Macerata, Quodlibet, 2013.

Urs Widmer, *Reise an den Rand des Universums*.

Zürich, Diogenes, 2013.

Vera Schindler-Wunderlich, *Dies ist ein Abstandszimmer im Freien. Gedichte*.

Erstfeld, edition pudelundpinscher, 2012.

Die Schweizer Literaturpreise 2014 wurden für Werke verliehen, die zwischen Oktober 2012 und Oktober 2013 erschienen sind.

Die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten einen Betrag von je 25 000 Franken und kommen in den Genuss von spezifischen Förderungsmassnahmen, die ihre Werke auf nationaler Ebene bekannt machen sollen. Namentlich organisiert das Bundesamt für Kultur eine «Lesereise» mit 21 öffentlichen Lesungen in der ganzen Schweiz, ausserdem publiziert es einen Sammelband mit Texten der Preisträgerinnen und Preisträger und Übersetzungen in Deutsch, Französisch und Italienisch. Auch stellt das Bundesamt für Kultur 100 Werke von jeder Preisträgerin bzw. jedem Preisträger kleinen und mittleren öffentlichen Bibliotheken zur Verfügung.

Schweizer Grand Prix Literatur / Spezialpreis Übersetzung

Preisträger Schweizer Grand Prix Literatur
Philippe Jaccottet / Paul Nizon

Preisträger Spezialpreis Übersetzung
Christoph Ferber

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise in Franken

120 000

Literaturpolitik

Um die Unterstützungsbeiträge der öffentlichen Hand für Schweizer Literatur besser bewerten und koordinieren zu können und um allfällige Lücken zu ermitteln, hat das Bundesamt für Kultur diverse Gespräche mit den Kantonen und Städten organisiert oder hat an solchen teilgenommen. Auch hat es zusammen mit weiteren Akteuren der Branche Tagungen und Dialoge zur Schweizer Literaturpolitik veranstaltet, von Morges (Le Livre sur les quais) bis nach Solothurn (Literaturtage). Im Rahmen der Ausarbeitung der Kulturbotschaft 2016–2020 hat das Bundesamt für Kultur zudem regelmässig das Gespräch mit Berufsverbänden für Autorinnen und Autoren, Verlegerinnen und Verleger sowie Buchhändlerinnen und Buchhändler gesucht und sich mit weiteren Akteuren der Schweizer Literaturlandschaft ausgetauscht.

Beiträge Literaturpolitik in Franken

46 793

Tanz

Sensibilisierungsmassnahme Kulturerbe Tanz, Begleitmassnahmen
Tanzpreise, Kommunikation.

Beiträge Tanz

Beiträge Sensibilisierungsmassnahmen Tanzerbe in Franken	150 000
--	---------

Beiträge Tanzerbe

Monte DADA. Tanz und Dada im Cabaret Voltaire und auf dem Monte Verità	80 000
Kreuzberg in Bern. Ein dokumentarischer Tanzabend	35 000
Rekonstruktion von Rudolf Labans Tanzwerken «Der Trommelstock tanzt» und «Istars Höllenfahrt»	20 000
«A la recherche des mouvements trouvés» – Film zum pädagogischen Material der Choreographin Noemi Lapzeson	15 000
Total	150 000

Die Schweizer Tanzpreise werden biennial vergeben.
2014 wurden keine Preise verliehen.

Theater

Schweizer Theaterpreise, Sensibilisierungsmassnahmen und Promotion. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Jury für Theater beraten. Die Schweizer Theaterpreise werden jährlich vergeben.

Im Rahmen des 1. Schweizer Theatertreffens im Theater Winterthur verlieh das Bundesamt für Kultur erstmals die Schweizer Theaterpreise. Das Schweizer Theatertreffen zeigt in Ergänzung zu den Schweizer Theaterpreisen herausragende aktuelle Schweizer Schauspielproduktionen und wird für diese Werkschau vom Bundesamt für Kultur unterstützt.

Herausragende/r Schauspieler/in

Preisträgerinnen

Nikola Weisse. Seit 1971 wirkt sie an verschiedenen Theatern der Schweiz, u.a. unter Christoph Marthaler am Schauspielhaus Zürich und am Theater Basel.

Fabienne Hadorn. Seit 1998 ist sie als Schauspielerin, Sängerin, Texterin und Tänzerin tätig und gründete die freie Gruppe Kolypan.

Schweizer Theaterpreis

Preisträgerinnen und Preisträger

Massimo Furlan wirkt in Lausanne und realisiert Sparten übergreifende, in der Schweizer Theaterlandschaft einzigartige Projekte.

Beatrix Bühler/auawirleben: Beatrix Bühler prägte seit fast 30 Jahren das Theaterfestival auawirleben, das jährlich im Frühling in Bern stattfindet. Sie war gleichzeitig Regisseurin, Kuratorin, Netzwerkerin und Talentscout und setzte sich mit grossem Engagement für die Schweizer Theaterszene ein.

Milo Rau etablierte Reenactments als politisches Theaterformat. Projekte wie «Hate Radio» oder die «Moskauer Prozesse» sorgten international für Diskussionen. Er gründete 2007 das International Institute of Political Murder (IIPM) in Köln. Er realisiert Arbeiten für Bühne und Film und unterrichtet an Universitäten und Kunsthochschulen.

Cristina Castrillo stammt aus Argentinien und hat mit dem 1980 gegründeten Teatro delle Radici in Lugano das Bühnenleben im Tessin nachhaltig geprägt. Neben ihren politisch engagierten Stücken bietet sie seit 1990 alljährlich Seminare in ihrer Scuola Laboratorio Internazionale für internationale Theaterschaffende an.

junges theater basel: Seit 1977 sorgt das junge theater basel für Resonanz weit über die Stadt- und Landesgrenze hinaus. Professionelle Vorstellungen werden für Jugendliche gespielt und Jugendliche zwischen 14 und 24 Jahren probieren in Theaterkursen ihre darstellerischen Fähigkeiten aus.

Die Preissummen betragen Franken 30 000 für Einzelpersonen, 50 000 für Gruppen.

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise in Franken	307 200
Beitrag an das Schweizer Theatertreffen in Franken	151 000

Schweizer Grand Prix Theater / Hans-Reinhart-Ring

Omar Porras, Gründer und Leiter des Teatro Malandro, Genf

Preissumme in Franken	100 000
-----------------------	---------

Musik

Schweizer Musikpreise, Sensibilisierungsmassnahmen und Promotion. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Jury für Musik beraten. Der Schweizer Grand Prix Musik wird seit 2014 jährlich vergeben.

Schweizer Grand Prix Musik

Preisträger

Franz Treichler, Fribourg, Gründer von Young Gods.

Preissumme in Franken

100 000

Zu den Nominierten für den ersten Schweizer Grand Prix Musik gehören: Dragos Tara aus Lausanne, Mama Rosin aus Genf, Franco Cesarini aus Melide, Corin Curschellas aus Rueun, die Berner Andreas Schaerer, Beat-man und Julian Sartorius, die Zürcherin Irène Schweizer und das ebenfalls aus Zürich stammende Ensemble Steamboat Switzerland, Norbert Möslang aus St. Gallen, das Basler Ensemble Phoenix, Erika Stucky aus Thalwil, Hans Kennel aus Baar und Marcel Oetiker aus Altendorf.

Gesamtbetrag der ausgerichteten Preise in Franken

471 000

Digitale Kultur

Vernetzungsveranstaltungen im Bereich Kultur Digital, Kulturkritik und Leseförderung: Zugang zur Literalität im Bereich digitale Projekte.

Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Kulturschaffende sowie Kulturkritikerinnen und Kulturkritiker unterstützt das Bundesamt für Kultur unter anderem Plattformen und Informationsveranstaltungen oder trägt bei Veranstaltungen zwecks Wissenstransfer bei.

Beiträge Schwerpunkt Kultur Digital

Video Games Festival Zürich	25 000
Les Urbaines, Genève	81 276
Fondation Art Dramatique, Lausanne	20 000
Fondation Séquence, Saxon	20 000
Association TEDxTransmedia, Genève	7 000
Blogprojekt: Designawards	4 000
Total	157 276

Beiträge Kulturkritik

Lift 14 Events, Konferenz Kulturkritik, Genève	10 800
Critics Academy, Locarno	10 000
Total	20 800

Literalität im Bereich digitale Projekte

Digitale Projekte zur Literalitätsförderung siehe Kapitel Leseförderung, Kultur und Gesellschaft.

Organisationen professioneller Kulturschaffender

Unterstützung von Berufsverbänden der verschiedenen Kultursparten.

Kunst und Design	Visarte	325 000
	Form Forum	100 000
Film	Schweizer Trickfilmgruppe (GSFA)	75 000
	Schweizer Syndikat Film und Video SSFV	70 000
	Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz ARF-FDS	140 000
Literatur	Autoren und Autorinnen der Schweiz AdS	400 000
Musik	Musikschaﬀende Schweiz (Action Swiss Music)	70 000
	Schweizer Musik Syndikat SMS	70 000
	Schweizerischer Musikerverband SMV	120 000
	Schweizerischer Tonkünstlerverein STV	200 000
Tanz	Danse Suisse	290 000
	Reso	270 000
Theater	Theater für junges Publikum astej	50 000
	Teatri associati della Svizzera italiana TASI	10 000
	Berufsverband der freien Theaterschaffenden ACT	139 000
	Vereinigung KünstlerInnen – Theater – VeranstalterInnen ktv	200 000
	Schweizerischer Bühnenkünstlerverband SBKV	95 000
	Syndicat Suisse Romand du Spectacle SSRS	70 000
Total in Franken		2 694 000

Kulturfonds (Stiftung Pro Arte und Gleyre-Stiftung)

Im Jahr 2014 standen dem Bundesamt für Kultur 70 000 Franken (30 000 Franken von der Gleyre Stiftung und 40 000 Franken von Pro Arte) für die Verteilung von Beiträgen an Kunst-, Literatur- und Musikschaffende zur Verfügung, die sich in einer finanziell schwierigen Situation befinden. Insgesamt konnte das Bundesamt für Kultur 45 Gesuche entgegennehmen, wovon 18 bewilligt wurden.

Kultur und Gesellschaft

Sektionschef	David Vitali
Budget 2014	40,7 Millionen Franken
Anzahl Stellen	6*
Anzahl Mitarbeitende	8*
Gesetzliche Grundlagen	Art. 40 BV Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer; Art. 69 BV Kultur; Art. 70 BV Sprachen; Kulturförderungsgesetz KFG; Schweizerschulengesetz, SSchG; Sprachengesetz, SpG

* Stand 31.12.2014, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende,
Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

Das Bundesamt für Kultur engagiert sich für die Anerkennung und die Aufwertung aller Kulturen in der Schweiz und fördert die kulturelle Teilhabe.

Die mehrsprachige und multikulturelle Schweiz zeichnet sich aus durch ein vielfältiges und eigenständiges lokales und regionales kulturelles Leben. Diese Vielfalt weiterzuentwickeln und die Begegnung zwischen den einzelnen Sprach- und Kulturgemeinschaften zu fördern, gehört zu den Aufgaben des Bundesamtes für Kultur.

Das Bundesamt für Kultur ist zuständig für die Förderung der Mehrsprachigkeit, der kulturellen Bildung (Leseförderung, musikalische Bildung, Schweizerschulen im Ausland) und der kulturellen Teilhabe (Laien- und Volkskultur, Fahrende). Es befasst sich weiter mit allgemeinen kulturpolitischen Fragen, insbesondere in den Bereichen Statistik, Evaluation und Internationales.

Internationales

Vertretung der Schweiz in den internationalen Gremien (UNESCO, Europarat, EU), Vorbereitung von internationalen Zusammenkünften, Betreuung der internationalen Kooperationsprogramme, globale Koordination des Sektors.

Musikalische Bildung

Unterstützung von Projekten zur Förderung der ausser-schulischen musikalischen Bildung von Kindern und Jugendlichen:

Arosa Kultur	Arosa Music Academy	35 000
Haus der Volksmusik	Musiklager	10 000
Jeunesses Musicales Suisse	Stage d'orchestre pour enfants et adolescents	13 000
Schweizer Blasmusikverband	Musikwoche und Prix Musique	48 000
Schweizer Jugend Sinfonie Orchester	Schweizer Jugend Sinfonie Orchester	45 000
Schweizer Jugendchor	Konzertsaison	50 000
Show Szene Schweiz	Kleiner Prix Walo	39 000
Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb	Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb	100 000
Suzuki Association	European Suzuki Convention	40 000
Verein Helvetia Rockt	Female Bandworkshops	37 000
Verein Jolimont Musique	Musiklager	15 000
Verein Orpheus Konzerte	Chamber Music Competition	5 000
Verein showband.CH	Saison 2015	53 000
Verein Superar Suisse	Superar Suisse, Kinderorchesterkonzerte	25 000
Total in Franken		515 000

Kulturelle Laienorganisationen

Unterstützung von Organisationen kulturell tätiger Laien, die in verschiedenen Kulturbereichen aktiv sind.

Jahresbeiträge an Organisationen kulturell tätiger Laien	Eidgenössischer Jodlerverband	30 000
	Eidgenössischer Orchesterverband	36 000
	Fédération Suisse des Sociétés Théâtrales d'Amateurs	40 000
	Schweizer Blasmusikverband	120 000
	Schweizerische Chorvereinigung	90 000
	Schweizerische Trachtenvereinigung	55 000
	Verband Schweizer Volksmusik	36 000
	Vereinigung Puppen- und Figurentheater (UNIMA Suisse)	40 000
	Zentralverband Schweizer Volkstheater	60 000
Total in Franken		507 000
Projektbeiträge an Organisationen kulturell tätiger Laien	Fédération Suisse des Ecoles de Cirque / Labo'Cirque	20 000
	Schweizer Trachtenvereinigung / Jugendweekend; Tanzleiterausbildung	11 300
	Verein Schweizer Kinder- und Jugendchorförderung / Kinder- und Jugendchorfestival Disentis	10 000
	Vereinigung Puppen- und Figurentheater (UNIMA Suisse) / Il castello incantato – festival di teatro con figure	15 000
	Zentralverband Schweizer Volkstheater / Projekt «edered»	30 000
Total in Franken		86 300

Leseförderung, Illetrismusbekämpfung

Unterstützung von Institutionen, welche in der Leseförderung und Illetrismusbekämpfung aktiv sind, Unterstützung von Projekten zur Illetrismusbekämpfung, Unterstützung von Projekten zur Leseförderung anhand neuer Medien.

Strukturbeiträge Leseförderung und Illetrismusbekämpfung	Bibliomedia Schweiz	2 050 000
	Baobab Books	35 000
	Dachverband Lesen und Schreiben	525 000
	Schweizerischer Dachverein der interkulturellen Bibliotheken INTERBIBLIO	60 000
	Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM	907 500
	Schweizerisches Jugendschriftwerk SJW	70 000
	Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB	200 000
	Verband der Schweizerischen Volkshochschulen VSV	100 000
Total in Franken		3 947 500
Projektbeiträge Leseförderung anhand Neuen Medien	Association Sheherazade.ch / Literaturportal Spoken-Word-Szene	11 000
	Bibliomedia Schweiz / E-Books in öffentlichen Bibliotheken	140 000
	INTERBIBLIO / Leseförderungsprojekt	1 965
	Schweizer Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM / Datenbank Kinder- und Jugendmedien	57 500
	Service de presse suisse SPS / viceversaliteratur.ch	120 000
	Verein Leseforum Schweiz / Literales Lernen mit neuen Medien	10 800
Total in Franken		341 265

Projektbeiträge Illetrismusbekämpfung anhand Neuen Medien	Dachverband Lesen und Schreiben und SVEB / Webportal Illetrismus	75 000
	Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz / Lesenlireleggere und Netzwerk Lesen	75 000
	Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB / Projekte «Neue Zugänge»; «Ich will wählen»	25 000
Total in Franken		175 000

Kulturelle Anlässe und Projekte für ein breites Publikum, lebendige Traditionen

Unterstützung kultureller Anlässe und Projekte für ein breites Publikum (Feste im Bereich der Laienkultur, Volkskulturfeste oder gesamtschweizerische Aktionstage usw.); Organisation von Anlässen und Projekten im Bereich der lebendigen Traditionen.

Anlässe und Projekte für ein breites Publikum	Cinéducation / Nationaler Tag der Filmvermittlung für Schulen	140 000
	Eidgenössisches Volksmusikfest Aarau / Volksmusikfest	100 000
	Festival Delémont'BD / Comicfestival	20 000
	Schweizer Gesangfest Meiringen / Gesangfest	150 000
	Verein Manifesta 11 / Kunstfestival in Zürich	250 000
	700 Jahre Morgarten / Freilichtaufführung	150 000
Total in Franken		810 000

Schwerpunkt Lebendige Traditionen	Freilichtmuseum Ballenberg / Kurse Handwerk	30 000
	IG Volkskultur / Projekt Volkskulturfonds	20 000
	Kartographie Lebendige Traditionen	100 647
	Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften / Lebendige Traditionen im urbanen Raum	45 000
	Schweizerische Ethnologische Gesellschaft / Tsantsa	5 000
	Verein Giigäbank / Projekt «Muotataler Jüüzli»	20 000
Total in Franken		220 647

Schweizerschulen im Ausland

Unterstützung von 17 Schweizerschulen im Ausland und Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer an weiteren Standorten durch Kooperationen mit Deutschen, Französischen und Internationalen Schulen, durch Kursbeiträge und durch Beiträge für Ausbildungsmaterial.

Jahresbeiträge 2014

Schule	Schüler/ Schülerinnen	Schweizer Schüler/ Schülerinnen	Beitrag in Franken
Bangkok	240	59	722 000
Barcelona	619	151	1 726 800
Bergamo	175	35	339 200
Bogotá	770	161	1 729 200
Catania	72	22	228 100
Lima	730	233	1 843 300
Madrid	541	94	1 174 300
Mailand, Como	406	125	1 398 200
Mexiko-Stadt, Cuernavaca, Queretaro	989	166	1 804 200
Rom	493	155	1 825 800
Santiago	637	159	1 799 700
Sao Paulo, Curitiba	921	201	1 985 600
Singapur	313	179	1 627 800
Total	6 906	1 740	18 204 200

Kooperationen, Kurse und Ausbildungsmaterialien

Jahresbeiträge 2014

	Schule	Schweizer Schüler/ Schülerinnen	Beitrag
Beiträge für schweizerische Lehrkräfte an neun Deutschen Schulen	Accra	3	95 000
	Hong Kong	74	160 000
	Kairo	18	18 200
	London	27	113 000
	Nairobi	15	38 000
	New York	14	92 000
	Osorno	24	50 000
	Quito	47	138 000
	San José	40	30 000
	Tokio	33	100 000
Beiträge für schweizerische Lehrkraft an einer Französischen Schule	Hong Kong	29	80 000
Beiträge für schweizerische Lehrkräfte an Internationalen Schulen	Menlo Park, San Francisco	37	64 000
	Rio de Janeiro	34	119 066
	Ruiz de Montoya	36	47 000
Sprach- und Heimatkundekurse	Ho Chi Minh City	23	4 750
	Ruiz de Montoya	36	13 000
	San Jeronimo	10	9 000
Ausbildungsmaterial	Ruiz de Montoya	36	4 000
Betriebsbeitrag an den Verein educationsuisse, Ausbildung in der Schweiz (früher: Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in der Schweiz AJAS)		*	209 000
Total in Franken			1 384 016

* Jährlich nehmen bis zu 1000 jugendliche Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer die Dienstleistungen von educationsuisse in Anspruch. Somit kommen insgesamt an die 1500 junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in den Genuss dieser Unterstützung im Gesamtbetrag von rund 1,4 Mio. Franken.

Fahrende

Unterstützung der als nationale Minderheit anerkannten Schweizer
Fahrenden und ihrer Kultur.

Jahresbeiträge	Radgenossenschaft der Landstrasse	264 800
	Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende	161 100
Total in Franken		425 900

Sprachenförderung

Fachbehörde für die Sprachpolitik des Bundes. Unterstützung von Kantonen, Organisationen und Institutionen sowie Projekten.

Verständigungsmassnahmen

Unterstützung für den schulischen Austausch (Art. 9 SpV)	ch Stiftung: Jahresbeitrag Evaluation	1 050 000 50 000
Massnahmen zur Förderung der Landessprachen im Unterricht (Art. 10 SpV)	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)	549 698
Massnahmen zur Förderung der Kenntnisse Anderssprachiger in ihrer Erstsprache (Art. 11 SpV)	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)	304 600
Unterstützung des Wissenschaftlichen Kompetenzzentrums zur Förderung der Mehrsprachigkeit (Art. 12 SpV)	Institut für Mehrsprachigkeit der Universität und der Pädagogischen Hochschule Fribourg	1 500 000
Unterstützung von Nachrichtenagenturen (Art. 13 SpV)	Schweizerischer Feuilletondienst	213 694
Unterstützung von Organisationen (Art. 14 SpV)		515 000
	Association pour la promotion de l'enseignement plurilingue en Suisse (APEPS)	20 000
	Aux Arts etc.	20 000
	Coscienza svizzera	60 000
	Fondazione lingue e culture	35 000
	Forum für Zweisprachigkeit / Forum du bilinguisme Biel/Bienne	140 000
	Forum Helveticum	95 000
	Service de presse suisse	130 000
	Verein SonOhr Hörfestival	15 000
Unterstützung mehrsprachiger Kantone (Art. 17 SpV)		1 585 716
	Bern	425 716
	Fribourg	385 000
	Graubünden	375 000
	Wallis	400 000
Total in Franken		5 768 708

Erhaltung/Förderung der rätoromanischen und
der italienischen Sprache und Kultur

Tessin	2 414 500
Graubünden	4 827 900

Film

Sektionschef	Ivo Kummer
Budget 2014	53,2 Millionen Franken
Anzahl Stellen	7,4 *
Anzahl Mitarbeitende	11 *
Gesetzliche Grundlagen	Art. 71 BV Film; Filmgesetz, FiG

* Stand 31.12.2014, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende,
Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

Das Bundesamt für Kultur unterstützt die Filmproduktion sowie den Zugang zur Filmkultur und trägt dazu bei, die Angebotsvielfalt in der Schweiz zu gewährleisten. Kinofilme sind für die Identität eines Landes von prägender Bedeutung. In der mehrsprachigen und multikulturellen Schweiz ist der Filmmarkt jedoch fragmentiert. Die Filmindustrie in der Schweiz ist im Vergleich zu jener in den benachbarten Ländern wie Frankreich oder Deutschland von zu geringer Grösse, um aus eigener Kraft bestehen zu können. Um ihr Überleben zu sichern, ist das Eingreifen des Bundes mit Produktions- und Vertriebsbeiträgen nötig. Das Filmangebot in den verschiedenen Landesteilen wird nicht nur durch Verleihfirmen garantiert, sondern auch hier spielt das Bundesamt für Kultur eine wichtige Rolle und stellt sicher, dass alle Regionen der Schweiz Zugang zu einem vielfältigen und qualitativ hochstehenden Filmangebot in den Kinos sowie Filmfestivals haben.

Selektive Filmförderung

Förderung von Produktion, Verleih und Auswertung aufgrund der Projektevaluation durch die Kommissionen.

Total in Millionen Franken	22,8
----------------------------	------

Anzahl unterstützter Projekte 2014

18 Spielfilme mit Mehrheitsbeteiligung, 7 Spielfilme mit Minderheitsbeteiligung, 3 lange Animationsfilme, 22 Dokumentarfilme, 6 TV- Dokumentarfilme, 31 Kurzfilme (Dokumentarfilme, Spielfilme und Animationsfilme), 18 Drehbücher, 20 Projektentwicklungen (Dokumentarfilme, Animationsfilme und Multimedia), 23 Treatments Spielfilm, 11 Treatments Dokumentarfilm, 6 Postproduktionen Spielfilm, 4 Postproduktionen Dokumentarfilm, 18 Diplomfilme.

Erfolgsabhängige Filmförderung

Unterstützung je nach Kino- und Festivalerfolg.

Total in Millionen Franken	4,9
----------------------------	-----

Filmkultur

Unterstützung von Institutionen und Projekten, die den Zugang zum Film verbessern; Unterstützung von Promotion und Weiterbildung im Filmbereich.

Total in Millionen Franken	15,9
----------------------------	------

Begünstigte 2014: 23 Leistungsvereinbarungen (Festivals, Vermittlung, Publikationen, Promotion) und 21 Einzelprojekte

Internationale Programme

Sicherstellung der Präsenz des Schweizer Films auf internationaler Ebene. Teilnahme an europäischen Programmen.

Total in Millionen Franken	8,9
----------------------------	-----

Film in Zahlen

Schweizer Filme und Gemeinschaftsproduktionen	20 461 507
Erfolgsabhängige Filmförderung (Succès Cinéma)	3 123 867
Aide additionelle Suisse latine	200 000
Förderung der Angebotsvielfalt	661 884
Filmpromotion	191 000
Preise	440 000
Treuhand	8 429
Digitalisierung	1 460 906
Förderung der Filmkultur	7 403 859
Europäische Zusammenarbeit	831 113
Aus- und Weiterbildung	1 928 000
Stiftung Schweizer Filmarchiv	8 005 823
Beteiligung EU-Programm MEDIA	7 690 676
Beteiligung MEDIA CH	339 915
Schweizer Filmpreis 2014 / Organisation Schweizer Filmpreis	283 887
Schweizer Filmpreis 2014 / Nominationsgelder	470 000
Befristetes Personal	210 933
Total in Franken	53 711 799

Filmproduktion:
Ausbezahlte Unterstützungsbeiträge

Spielfilm		10 991 955
	Drehbuch	487 335
	Herstellung	8 424 120
	Minderheitsproduktionen	1 927 500
	Treatment	153 000
Dokumentarfilm		3 768 574
	Projektentwicklung	275 700
	Herstellung	3 432 874
	Treatment	60 000
Fernsehfilm		1 239 510
Kurzfilm		1 196 080
Animation / Multimedia / Nachwuchs		643 792

Die detaillierte Statistik der ausbezahlten Förderbeiträge kann ab Sommer 2015 auf www.bak.admin.ch/film abgerufen werden.

Heimatschutz und Denkmal- pflege

Sektionschef	Oliver Martin
Budget 2014	30,3 Millionen Franken
Anzahl Stellen	9,7 *
Anzahl Mitarbeitende	12 *
Gesetzliche Grundlagen	Art. 78 BV Natur- und Heimatschutz; Bundesgesetz vom 1. Juli 1966 über den Natur- und Heimatschutz (NHG; SR 451); Verordnung vom 16. Januar 1991 über den Natur- und Heimatschutz (NHV; SR 451.1); Bundesgesetz vom 5. Oktober 1990 über Finanzhilfen und Abgeltungen (Subventionsgesetz SuG; SR 616.1)

* Stand 31.12.2014, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende,
Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

Das Bundesamt für Kultur ist die Fachstelle des Bundes für Denkmalpflege, Archäologie und Ortsbildschutz. Es unterstützt im Verbund mit den Kantonen Erhaltung, Erwerb, Pflege, Erforschung und Dokumentation von archäologischen Stätten, Denkmälern und Ortsbildern und trägt damit zur Identität und kulturellen Vielfalt der Schweiz bei. In den Baudenkmalern widerspiegelt sich die laufende Veränderung unserer Werte, Anschauungen und Kenntnisse; ihre Erhaltung ist für unsere Entwicklung und unsere Lebensqualität von wesentlicher Bedeutung. Aber auch der Tourismus und die Wirtschaft profitieren von der baulichen Vielfalt.

Als Fachbehörde des Bundes prüft das Bundesamt für Kultur, ob die Erfordernisse von Denkmalpflege, Archäologie und Ortsbildschutz bei Bundesaufgaben erfüllt werden, und erstellt Fachgutachten im Zusammenhang mit Objekten unter Bundesschutz. Das Bundesamt prüft jeweils auch, ob zur Beurteilung eines Projekts ein Gutachten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD oder der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission ENHK eingeholt werden soll.

Das Bundesamt für Kultur unterhält ein Netzwerk von unabhängigen Fachpersonen für die Bereiche Denkmalpflege, Archäologie und Ortsbildschutz. Auf Ersuchen der kantonalen Fachstellen ernennt der Bund Expertinnen und Experten, welche die kantonalen Behörden bei Restaurierungsvorhaben beraten und unterstützen. Es ermöglicht damit allen Kantonen den Zugang zu den neusten Erkenntnissen in Denkmalpflege und Archäologie.

Finanzhilfen

Förderung von Erhaltungsmassnahmen auf der Grundlage von Programmvereinbarungen und Einzelverfügungen; Unterstützung von Organisationen sowie Bildungs-, Forschungs- und Sensibilisierungsprojekten.

Programmvereinbarungen: Beiträge an die Kantone 2014

AG	866 000	NW	247 000
AI	273 000	OW	257 000
AR	266 000	SG	810 000
BE	1 582 000	SH	290 000
BL	477 000	SO	498 000
BS	337 000	SZ	386 000
FR	625 000	TG	531 000
GE	572 000	TI	598 000
GL	266 000	UR	273 000
GR	774 000	VD	1 093 000
JU	200 000	VS	702 000
LU	672 000	ZG	305 000
NE	411 000	ZH	1 468 000
Beiträge in Franken			14 779 000

Finanzhilfen des Bundes im Einzelfall

2014 wurden Einzelbeiträge für archäologische und denkmalpflegerische Massnahmen an folgenden Objekten bewilligt:

AG	Bad Zurzach	Stiftskirche St. Verena, Aussenrestaurierung
AG	Würenlos	Kloster Fahr, Klosterkirche, Aussenrestaurierung
BE	Biel/Bienne	Archäologische Untersuchung Jakob-Stämpflistrasse
BE	Därstetten	Ruinen Bad Weissenburg
BL	Arlesheim	Dom, Innenrestaurierung
BL	Pfeffingen	Burgruine, Sanierungsetappe 2014
FR	Gruyères	Ancienne chartreuse de la Part-Dieu, restauration du grand cloître
LU	Hohenrain	Burgruine Nüegg; Gesamtrestaurierung
LU	Ebikon	Ehem. Klosteranlage Rathausen
LU	Pfaffnau	Ehem. Klosteranlage; Festsaal Konvent Süd
LU	Schötz	Bauernhaus Hinterbuttenberg
LU	Beromünster	Chorherrenstift St. Michael; Stiftshäuser Nr. 13–15
LU	Beromünster	Schloss Beromünster, Centralstrasse 7
LU	Beromünster	Chorherrenstift St. Michael; Stiftskirche, Kiene-Orgel
OW	Alpnach	Majorenhaus
SO	Solothurn	Jesuitenkirche, Innenrestaurierung
TI	Chironico	Chiesa di Sant'Ambrogio, manutenzione urgente
TI	Orselina	Santuario della Madonna del Sasso, «Fuga in Egitto», restauro
TI	Acquarossa-Prugiasco	Chiesa di S. Carlo a Negrentino, restauro interno
TI	Onsernone	Restauro della Via Crucis di Comologno

UR	Schattdorf	Katholische Pfarrkirche Heilige Dreifaltigkeit (St. Nikolaus)
VD	Payerne	Abbatiale, travaux de restauration et études
VD	Corseaux	Villa Le Lac (Le Corbusier)
VD	Orny	Fouilles archéologiques d'un ensemble funéraire protohistorique
VD	Mollens	Fouilles archéologiques d'un cimetière médiéval (ancienne forge)
VS	Sion	Couvent des Capucins, restauration
VS	Bourg-Saint-Pierre	Hospice du Grand-St-Bernard, restauration extérieure
ZH	Elgg	Florastrasse, Rettungsgrabung
Total in Franken		9 536 188

Forschung	Vertretung der Schweiz im Europäischen Komitee für Normung CEN
	Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege SFD
	Konservierung-Restaurierung der Piroge von Douanne Île St-Pierre
	Müstair, Kloster St. Johann, Untersuchung Stuckstatue Karl des Grossen
	Müstair, Kloster St. Johann, Studie Entwicklungsszenarien landwirtschaftliche Nutzung
	Pilotprojekt Garteninventar Aarau
	Critical Encyclopaedia of Reuse and Restoration of 20th Century Architecture
Total Bewilligungen 2014	1 060 000

Organisationen	Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE	
	Schweizer Heimatschutz SHS	
	International Council on Monuments and Sites ICOMOS Suisse	
	Association internationale au réseau européen du patrimoine HEREIN/AISBL	
	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK	
	Archäologie Schweiz AS	
	UNESCO Welterbe	
	Verein Passerelle Kerzers	
	Conseil de l'Europe, Accord partiel élargi sur les itinéraires culturels	
	European Heritage Heads Forum EHHF	
Total Auszahlungen 2014		1 249 000
Aus- und Weiterbildung	Stipendien für Teilnahme an Baudenkmalpflegekurs in Thiene (It)	
	Vortragsserie «Forum Denkmalpflege» (Universität Bern)	
	Tagung und Publikation «Qualitätsmanagement am Denkmal: Turmbau zu Babel?» (Formation continue)	
Total Bewilligungen 2014		82 000

Öffentlichkeitsarbeit	UNESCO, Gérer le patrimoine mondial culturel	
	UNESCO, Les Palafittes, Publikation in Reihe Schweizerische Kunstführer, in 4 Sprachen	
	Entwicklung Projekt «Guides à pattes»	
	Jubiläum 100 Jahre Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege EKD	
	Europäische Tage des Denkmals	
	Publikation in der Reihe «Pages blanches», Band 5	
Total Bewilligungen 2014		355 000

Gutachten

Gutachten im Zusammenhang mit der Erfüllung von Bundesaufgaben, Gutachten zu Objekten unter Bundesschutz, Führung des Sekretariats der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege, Vergabe von eidgenössischen Expertenmandaten

Gutachten Bundesamt für Kultur, Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege	158
Gutachten und Stellungnahmen der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege	21
Laufende Expertenmandate	284
Total in Franken	250 000

Grundlagen und Inventare

Erstellung von Entscheidungsgrundlagen und Sensibilisierungsmassnahmen für den Heimatschutz und die Denkmalpflege

Publikation Broschüre: Gartendenkmalpflege in der Planung.
Leitfaden für Behörden und Fachleute. Hg. Bundesamt für Kultur und
ICOMOS Suisse (2014)

Buchpublikation: Expertenberichte 2013–2014 (BAK 2014)

Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz
von nationaler Bedeutung ISOS

Total in Franken

1 700 000

Museen und Sammlungen

Sektionschef a.i.	Benno Widmer (Sektionschef bis Ende November 2014: Urs Staub)
Budget 2014	16,5 Millionen Franken (inkl. Museumsaufsicht)
Anzahl Stellen	18,3*
Anzahl Mitarbeitende	32*
Gesetzliche Grundlagen	Artikel 69 BV Kultur; Kulturförderungsgesetz KFG; Kulturgütertransfergesetz KGTG; Museums- und Sammlungsgesetz MSG

* Stand 31.12.2014, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende,
Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

Das Bundesamt für Kultur betreut die Museen und Sammlungen des Bundes und unterstützt Museen, Sammlungen und Netzwerke Dritter. Es ist für die Umsetzung des Bundesgesetzes über den internationalen Kulturgütertransfer zuständig und führt die Anlaufstelle Raubkunst.

Die Schweiz verfügt im internationalen Vergleich über eine beachtenswerte Dichte an Museen und über Sammlungen an Kunst- und Kulturobjekten von sehr hohem Wert. Das Bundesamt für Kultur ist verantwortlich für vier bundeseigene Museen sowie für mehrere bedeutende Sammlungen, die die Entwicklung der Kunst und Kultur in der Schweiz widerspiegeln. Indem das Bundesamt für Kultur die Bestände seiner Sammlungen an bundeseigene sowie an anderweitige Institutionen ausleiht, trägt es zur Qualität des Kulturangebotes in der Schweiz bei und macht das Schweizer Kulturschaffen im Ausland bekannt. Das Bundesamt für Kultur trifft zudem Massnahmen gegen den illegalen Handel mit Kulturgütern und fördert den Erhalt des beweglichen kulturellen Erbes. Es verhandelt bilaterale Vereinbarungen mit betroffenen Ländern, überprüft, ob die Sorgfaltspflichten beim Kunsthandel und Auktionswesen eingehalten werden, unterstützt die Zollbehörden und fördert durch die Gewährung von Rückgabegarantien den Austausch von Kunstwerken im musealen Leihverkehr.

Kulturgütertransfer und Anlaufstelle Raubkunst

Betreuung des Vollzugs des Kulturgütertransfergesetzes, das den Erhalt des beweglichen kulturellen Erbes fördert und den illegalen Handel mit Kulturgütern bekämpft. Behandlung der Fragen hinsichtlich Raubkunst in den Jahren 1933 bis 1945, Koordination der Arbeiten auf Bundesebene, Beratung der Kantone und Vertretung der Schweiz gegenüber ausländischen Behörden in Fragen des internationalen Kulturgütertransfers. Verhandeln der bilateralen Kulturgüterverträge, Gewähren von Finanzhilfen für den Erhalt gefährdeter Kulturgüter, Kontrolle der Einhaltung der Sorgfaltspflichten im Kunsthandel und Auktionswesen sowie Erteilen der Rückgabegarantien an Museen.

Rückgabegarantien für Museen

Anzahl eingegangener Anträge für Rückgabegarantien für Museen 2014	67
Anzahl ausgestellte Verfügungen für Rückgabegarantien für Museen 2014	56
für Anzahl Objekte	930
von Anzahl leihgebenden Institutionen	71
aus Anzahl Ländern	10

Überprüfung von Kulturgütern in Zusammenarbeit mit anderen Bundesbehörden und Kantonen und Kontrollen Sorgfaltspflichten

Anzahl durchgeführter Verfahren vertiefter Überprüfung von Kulturgütern	117
--	-----

Finanzhilfen zugunsten der Erhaltung des kulturellen Erbes

Anzahl behandelter Anträge 2014	13
Anzahl gutgeheissener Anträge 2014	10
Museum Rietberg, Zürich und Crafts Museum New Delhi, Indien	96 000
Ministry of Education & Religious Affairs, Culture and Sports, Griechenland	68 550
Soprintendenza per i Beni Archeologici delle Marche, Italien	100 000
State Administration of Cultural Heritage, China und Dunhuang Academy, China	91 450
Hellenic Ministry of Culture and Sports, Ephorate of Paleoanthropology and Speleology of Southern Greece, Griechenland	87 938
Universität Basel, Departement für Altertumswissenschaften, Basel und Museo Archeologico Nazionale della Sibaritide, Italien	28 000
Ministerio de Cultura, Kolumbien	19 952
Museo de Arte de Lima, Peru	88 464
American Research Center in Egypt, Ägypten	75 350
Asociación Cultural Precolombina, Peru	29 763
Total in Franken	685 467

Sammlungen und Museen des Bundes

Kunstsammlungen des Bundes

Administrative und konservatorische Betreuung und Vermittlung der Bundeskunstsammlung und der Sammlung der Gottfried Keller Stiftung (27 000 Kunstwerke, 5500 Designobjekte). Die Kunstwerke sind in den Schweizer Museen, in repräsentativen Gebäuden der Bundesverwaltung und der Schweizer Auslandvertretungen sowie im Sammlungs-zentrum in Bern deponiert.

Restaurierung / Konservierung	271 200
Einrahmungen / Passepartourierungen	64 900
Fotografieren	18 900
Material, Sachausgaben	6 800
Information, Vermittlung	51 800
Dienstleistungen, Transporte	9 100
Total in Franken	<u>422 700</u>

Gottfried Keller-Stiftung

Im Jahr 1890 vermachte Lydia Escher-Welti dem Bund ein bedeutendes Vermögen. Auftrag ist, dass aus dem Erlös des Vermögens wichtige Werke der Schweizer Kunst und Kultur erworben werden, um so deren Verkauf ins Ausland zu verhindern. Es entstand die wichtigste Sammlung an Schweizer Kultur- und Kunstobjekten. Eine vom Bundesrat ernannte Stiftungskommission entscheidet unabhängig über den Erwerb der Kunstwerke. Die Sammlung (Kunstwerke und Kulturobjekte) wird gemeinsam mit den Kunstsammlungen des Bundes betreut.

Ankäufe in Franken	<u>114 000</u>
--------------------	----------------

Mithilfe der Stiftung sind erworben worden:

Hans Fries, Maria mit Kind und Hl. Joseph, Tafelgemälde, um 1500.

Ankauf gemeinsam mit dem Musée d'art et d'histoire Fribourg

Museum Kloster Sankt Georgen in Stein am Rhein

Das Museum Kloster Sankt Georgen vermittelt eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Klosteranlage der Schweiz. Es wurde 1926 von der Gottfried Keller-Stiftung erworben. Der Bund ist seit 1945 einziger Eigentümer. Das Museum ist von April bis Oktober geöffnet.

Besucherinnen und Besucher	9 420
Öffentliche Führungen	19
Private Führungen	65
Ausstellungen (Nina Weber – Land aus Glas)	1
Veranstaltungen (Tag des Denkmals, Nord'Art Theaterfestival, Museumsnacht Hegau-Schaffhausen)	3
Publikationen (Nina Weber: Schwarze Eiche)	1
Betriebskosten in Franken*	131 800

* Ohne Personal, Miete, Museumsfonds und andere Betriebsausgaben

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» in Winterthur

Im Jahr 1958 schenkte Oskar Reinhart seine Kunstsammlung, sein Wohnhaus mit angebauter Galerie und Gartenanlage dem Bund. Die Sammlung Oskar Reinhart, eine der weltweit bedeutendsten Privatsammlungen umfasst Kunstwerke aus der Zeit vom 15. bis ins frühe 20. Jahrhundert. Schwerpunkt der Sammlung bilden Werke von Meistern der französischen Kunst des 19. Jahrhunderts. Seit dem Jahr 1970 ist das Museum für das Publikum geöffnet.

Besucherinnen und Besucher	21 451
Öffentliche Führungen	75
Private Führungen	115
Museumspädagogische Aktivitäten:	
Workshops	37
Führungen	3
Führungen für Sehbehinderte	4
Ausstellung (Aufgemischt! – eine Sammlung präsentiert sich neu)	1
Vortrag (Max Liebermann und der französische Impressionismus)	1
Internationaler Museumstag	1
Veranstaltungen (Lautmalerei und Stimmbilder. Kunst sehen und hören im Römerholz – Bildbetrachtung mit musikalischer Begleitung)	3
Museumskonzert mit Studierenden	1
Publikation (Scripta manent – Kunst ohne Geschichte. Akten des internationalen Symposiums in der Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» am 7. und 8. September 2012)	1
Akustische Führung für Kinder und Jugendliche (Schauen! Kindertour durch die Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz»)	1
Betriebskosten in Franken *	531 102

* Ohne Personal, Miete, Museumsfonds und andere Betriebsausgaben

Museo Vincenzo Vela in Ligornetto

Im Jahr 1892 übertrug Spartaco Vela, Sohn des Künstlers Vincenzo Vela, den Wohnpalast zusammen mit einer Sammlung an Kunstwerken und Fotografien dem Bund. Die Sammlung umfasst das Schaffen der Künstlerfamilie Vela sowie zahlreicher Zeitgenossen. Vincenzo Vela gilt als einer der wichtigsten Künstler in der Zeit und im Umfeld des italienischen Risorgimento. Seit dem Jahr 1898 kann die Villa der Familie Vela als Museum besucht werden.

Im Jahr 2014 ist das Museo Vincenzo Vela für die Öffentlichkeit geschlossen geblieben. Grund dafür war die Ausführung von umfassenden Sanierungsarbeiten.

6 Museumspädagogische Aktivitäten für 300 Jugendliche (5 Klassen der Primarschule aus Ligornetto) im Rahmen des Projektes «L'orto dei profumi e di bacche». Ausstellung Extra-Muros (Scuderie di Villa Borromeo D'Adda, Arcore, Italien): I fratelli Vela e la committenza D'Adda», 28.9. – 9.11.2014

Betriebskosten in Franken *

493 205

* Ohne Personal, Miete, Museumsfonds und andere Betriebsausgaben

Museum für Musikautomaten in Seewen

Heinrich Weiss-Stauffacher übergab dem Bund im Jahr 1990 die Sammlung und das von ihm im Jahr 1979 der Öffentlichkeit zugänglich gemachte Museum. Im Jahr 2000 konnte der Neubau des Museums eröffnet werden. Das Museum beherbergt eine der international bedeutendsten Sammlungen an Musikdosen, Plattenspieldosen, Automaten, Uhren und Schmuck mit Musikwerk sowie an grossen mechanischen Musikautomaten aus der Zeit vom 18. Jahrhundert bis heute.

Besucherinnen und Besucher	35 061
Gast an der Museumsnacht in Basel und Bern	2
Internationaler Museumstag	1
Öffentliche Führungen permanente Ausstellung	1 111
Öffentliche Führungen Sonderausstellung	76
Private Gruppenführungen permanente Ausstellung	463
Schulklassen	51
Sonderausstellungen	3
Restaurierungen	24
Konzerte anlässlich des Kulturherbstes in Seewen	3
Konzerte und Veranstaltungen der Gesellschaft des Museums für Musikautomaten Seewen (GMS)	9
Betriebskosten in Franken *	750 260

* Ohne Personal, Miete, Museumsfonds und andere Betriebsausgaben

Betriebsbeiträge an Museen, Sammlungen und Netzwerke Dritter

Unterstützung der im Förderkonzept EDI vorgegebenen Institutionen mittels Betriebsbeiträge in der Betreuung, Vermittlung und wissenschaftlichen Bearbeitung ihrer Kultur- und Kunstgüter oder in ihrer Tätigkeit als Plattform für spezifische kulturelle Themen oder in ihrem Wirken zugunsten einer lebendigen Schweizer Museumslandschaft.

Verein Memoria v zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz, Bern	3 120 000
Stiftung Schweizerisches Alpines Museum, Bern	1 020 000
Stiftung Verkehrshaus der Schweiz, Luzern	1 600 000
Stiftung Schweizerisches Institut in Rom	470 000
Schweizerische Stiftung für die Photographie (Fotostiftung Schweiz), Winterthur	1 250 000
Stiftung Swiss Science Center Technorama, Winterthur	700 000
Schweiz. Freilichtmuseum Ballenberg	500 000
Schweizer Tanzarchiv, Zürich und Lausanne	470 000
Haus für elektronische Künste, Basel	420 000
Schweizerische Architekturmuseum, Basel	200 000
Stiftung Sportmuseum Schweiz, Basel	150 000
Verband der Museen der Schweiz, Zürich	150 000
Schweizer Museumspass, Zürich	100 000
Betriebsbeiträge in Franken	10 150 000

Finanzhilfen zugunsten der Bewahrung des kulturellen Erbes

Beiträge an Museen und Sammlungen zugunsten der Durchführung von Massnahmen zur konservatorischen Pflege und restauratorischen Erhaltung ihres Sammlungsguts. Beiträge an die Kosten von Versicherungsprämien, die von Museen für die Ausleihe wertvoller Objekte im Rahmen ihrer Ausstellungen aufzubringen sind.

Projektbeiträge für Massnahmen zur Erhaltung von Kulturgütern	Ville de Neuchâtel (Musée d'art et histoire)	100 000
	Verein für das Jüdische Museum der Schweiz, Basel	100 000
	Vitromusée Romont	100 000
	Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Basel	90 000
	Schweizer Tanzarchiv, Münsingen	50 000
	Stiftung Schweizerisches Institut in Rom	30 000
	Fondation Auer Ory pour la photographie, Hermance	30 000
	Swiss Graphic Design Foundation, Zürich	25 000
	Staatsarchiv St. Gallen	15 000
	Till Schaap Edition GmbH, Bern	15 000
Stiftung Historisches Erbe der SBB, Bern	8 400	
Projektbeiträge in Franken	563 400	
Beiträge an Versicherungsprämien für Sonderausstellungen	Kunsthaus Zürich	90 000
	Zentrum Paul Klee, Bern	90 000
	Kunstverein Winterthur (Kunstmuseum Winterthur)	37 500
	Kunstmuseum Bern	30 000
	Museum Rietberg, Zurich	23 218
	Fondation KERMA, Neuchâtel	7 000
Projektbeiträge in Franken	277 718	

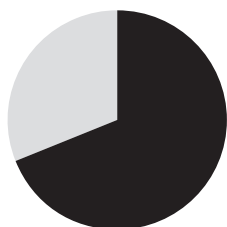
Das Bundesamt für Kultur in Zahlen

Das Bundesamt für Kultur in Zahlen

Rechnung 2014 (in Millionen Franken)		170,0	100%
Subventionsbereich (in Millionen Franken)		138,2	81%
Film	46,6	34%	
Heimatschutz und Denkmalpflege	29,5	21%	
Schweizerschulen im Ausland	20,9	15%	
Verständigung und Sprache	13,0	9%	
Museen und Sammlungen	11,0	8%	
Preise und Ankäufe (Kulturschaffen)	5,2	4%	
Leseförderung	4,5	3%	
Kulturelle Organisationen	3,4	2%	
Kulturgütertransfer	0,7	1%	
Übrige	3,3	2%	
Total	138,2	100%	
Eigenbereich (in Millionen Franken)		31,8	19%
Personal	13,3	42%	
Anderes (insbesondere Mieten, IT, Leistungsvereinbarungen)	10,3	32%	
Andere Betriebsausgaben (insbesondere Museen)	8,2	26%	
Total	31,8	100%	

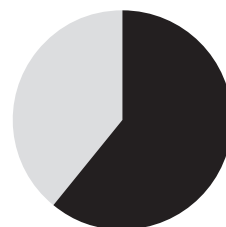
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesamtes für Kultur

Anzahl Mitarbeitende 105



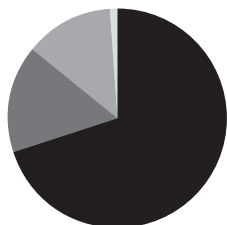
nach Geschlecht

	Frauen	72	69%
	Männer	33	31%



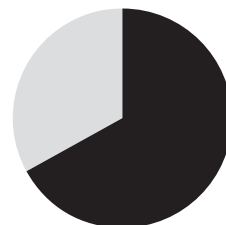
nach Beschäftigungsgrad

	1 – 89%	69	61%
	90 – 100%	36	39%





nach Sprache

	Deutsch	73	70%
	Französisch	17	16%
	Italienisch	14	13%
	Rätoromanisch	1	1%



nach Alter

	20 bis 49 Jahre	70	67%
	50 bis 65 Jahre	35	33%
Durchschnittsalter		45,9	

Herausgeber

Bundesamt für Kultur
Hallwylstrasse 15
CH-3003 Bern

Redaktion

Nicole Fiore
Bundesamt für Kultur

Gestaltung

Nadine Wüthrich, Zürich

© Bundesamt für Kultur
Bern, Juni 2015



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK